



Anhang zur Arbeit der Kindertagesstätten

A. Wie wird das Konzept 2017-2022 als Grundlage für die Arbeit im Kirchenkreis genutzt?

Wer trägt dafür die die Verantwortung?

- Das Konzept 2017 – 2022 zeigt Ziele auf, die seit der Verbandsgründung im Fokus stehen und durch die pädagogische Leitung, die betriebswirtschaftliche Leitung und die Fachberatung als Grundlage genutzt werden. Dies geschieht insbesondere bei der Durchführung der QMSK® Bausteinreihe, die seit März 2020 in allen Kitas umgesetzt wird (Ziel 3). Den Abschluss mit Zertifikatsübergabe planen wir im Mai 2023.
- Der gesamte Bereich der regionalen religionspädagogischen Fortbildungen beruht auf dem Konzept von 2017-2022.
- Bei der pädagogischen Ausrichtung neuer Kitas oder bei einem Leitungswechsel wird das Konzept als Anregung und zur Zielkontrolle herangezogen.
- Das Konzept dient der Reflexion der pädagogischen Leitung, die für die konzeptionelle Ausrichtung im Verband zuständig ist. In Kuratorien mit den Defizitträgern werden die Ziele im Konzept genutzt, um finanzielle Mittel für die Kitas zu beantragen (Vertretungspool aufbauen).

B. Rückblick auf die Planung für 2017-2022:

- **Welche für 2017-2022 beabsichtigen Veränderungen sind eingetreten?
Ggfs. welche nicht und warum?**
 - Das evangelische Profil durch eigene (regionale) Angebote an religionspädagogischen Fortbildungen zu stärken ist sehr gut gelungen und wird weiterhin ausgebaut. Hierzu orientieren wir uns an der Rundverfügung G 7 /2021
 - Ein Pool an Vertretungskräften wurde geschaffen. In fünf von sechs Kitas im Kirchenkreis Norden sind Vertretungsstunden fest im Haus verankert.
 - Das QMSK®-Qualitätsmanagement System für Kitas wurde im März 2020 begonnen, durch den Beginn der Corona-Pandemie mussten Termine verschoben werden.
 - Die Größe des Kita-Verbandes wächst, durch den höheren Bedarf an Betreuungsplätzen in allen Altersbereichen.
- **Wo im Handlungsfeld haben sich Verhältnisse ungeplant geändert?**
 - Durch immer neue Projekte, die der Bund oder die Landesregierung initiieren, werden mehr Fachkräfte benötigt, die teilweise nicht zur Verfügung stehen.
 - Die Novellierung des NKiTaG zum 01.08.2021 trifft neue Aussagen zu Fachkräften in den Kitas.
- **Welche Auswirkungen haben sich aus den genannten Punkten ergeben?**
 - Es können nicht alle Stellen besetzt werden. Insbesondere die Inselkitas leiden unter dem Fachkraftmangel, da kein Wohnraum vorhanden ist.
 - Die Qualifikation der zur Verfügung stehenden Fachkräfte ist oft nicht entsprechend.
 - Die Verwaltungstätigkeit im Amt ist massiv gestiegen.
 - Die Handlungsfelder der PL und Fachberatung verändern sich. Ein deutlicher Zuwachs an Aufgaben resultiert daraus.

C. Für den kommenden Planungszeitraum:

- **Welche gewichtigen Herausforderungen sehen Sie für dieses Handlungsfeld?**
 - Der Fachkraftmangel wird sich in den nächsten Jahren deutlicher zeigen.
 - Die gewünschte Qualität zu erreichen und umzusetzen, da die kommenden Fachkräfte von den Fachschulen zu wenig Inhalte mitbekommen.
 - Die räumlichen Anforderungen des NKiTaG und der Durchführungsverordnung umzusetzen.
 - Für Familien bedarfsgerechte Betreuungsangebote zu schaffen, da es eine große Zahl an individuellen Bedürfnissen auf Seite der Familien gibt.
 - Den Kindern individuelle Bildungsangebote zu machen und die Defizite, die durch die lange Zeit der coronabedingten Notgruppen entstanden sind aufzuholen.
 - Dem wachsenden Beratungsbedarf der Leitungskräfte und Teams adäquat begegnen zu können.
 - Der Verband muss wachsen, um attraktiv für neue Fachkräfte zu sein.
- **Welche Ziele wollen Sie jeweils erreichen?**
 - Ausreichende Betreuungsplätze für alle Altersgruppen zur Verfügung zu stellen.
 - Eine hervorragende Qualität, basierend auf dem QMSK® umsetzen.
 - Krippenpädagogik vertiefen.
 - Pädagogischen Leitgedanken der Vielfalt intensiver verfolgen.
 - Inklusive Arbeit stärken.
- **Welche besonderen Veränderungen und Innovationen planen Sie dazu?**
 - Engere Zusammenarbeit mit Kommunen.
 - Intensivere Vernetzung mit unterschiedlichen Fachstellen, Fachschulen und weiteren Verbänden.
 - Beantragung von Fördergeldern.
 - Ausbau der Fachberatungsstelle im Verband.
 - Intensivierung der Inhouse Beratung (Leitung und Team).

Annette Korth, Pädagogische Leitung